

**Thousands Have Kidney Trouble and Don't Know it.**

**How To Find Out.**

Fill a bottle or common glass with your water and let it stand twenty-four hours; a sediment or settling indicates an unhealthy condition of the kidneys; if it stains your linen it is evidence of kidney trouble; too frequent desire to pass it or pain in the back is also convincing proof that the kidneys and bladder are out of order.

**What to Do.**  
There is comfort in the knowledge so often expressed that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage. It corrects inability to hold water and scalding pain in passing it, or bad effects following use of liquors, wine or beer, and overcomes that unpleasant necessity of being compelled to go often during the day, and to get up many times during the night. The mild and the extraordinary effect of Swamp-Root is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases. If you need a medicine you should have the best. Sold by druggists in 50c, and \$1. sizes.

You may have a sample bottle of this wonderful discovery and a book that tells more about it, both sent absolutely free by mail, address Dr. Kilmer & Home of Swamp-Root Co., Binghamton, N.Y. When writing mention reading this generous offer in this paper.

**Dr. J. A. Sutcliffe,**  
**Bund-Arzt,**  
**Geschlechts-, Urin- und Rectum-**  
**Krankheiten.**  
Offiz: 155 Old Market Str. Tel. 941  
Offiz-Stunden: 9 bis 10 Uhr Morn.; 2 bis 4 Uhr Abends.

**Dr. O. G. Pfaff**  
bei keinem Office nach dem  
Billingsby-Gebäude,  
Rd. 224 Nord Meridian Str., erste Etage.  
Offiz-Stunden: 8 bis 9 Uhr Morn.; 1-5 Uhr Nachmittags.  
Telefon: 292-2909 Wohnung 256.  
Wohnung befindet sich wie bisher:  
1887 Nord Pennsylvania St.

**Otto Depermann,**  
**Deutscher Zahnarzt,**  
**Majestic Gebäude.**  
Simmer No. 207.

**Dr. J. Bühlner,**  
206 Old McCarthy-Str.  
Sprechstunden: 8 bis 9 Uhr Morn.;  
2 bis 3 Uhr Nachm.; 8 bis 9 Uhr Abends;  
Sonntags von 8 bis 9 Uhr Morn. und  
7 bis 8 Uhr Abends.  
Telefon 1446.

**C. C. Everts,**  
**Deutscher Zahnarzt,**  
**Bei Nord Pennsylvania Str.**  
8-8 mit ein Wunsch angewandt.

**DR. JOS. E. MORROW,**  
**Geschlechts- und Harntraktions-**  
**20 West Ohio Str.**

**WALTER FRANZ,**  
**Zahn-Arzt,**  
No. 90½ Old Market-Strasse, Coffin Blod.  
Simmer 48.  
Offiz-Stunden: 8-12 Uhr; 1-5 P.M.; 7-9 Uhr Abends  
Sonntags von 10 Uhr Morn. bis 2 Uhr Abends.

**Dr. J. B. Kirkpatrick**  
—Dentalist —  
Geschlechts- und Harntraktions- und Krankheiten des Rectums.  
Gesundheit ohne Stress und Conveni-  
tions-schung geheilt.  
Gesundheit Building, 31 Old Ohio Str.

**Dr. L. A. GREINER,**  
empfohlen für die  
Bepfliegung lebhafter Thiere.  
Kranke Thiere werden aufgegraben  
erhaltenen Leichen umwirkt als in ihrer eigenen  
Haltung.  
18 bis 24 Old Market-Strasse.  
Telefon 200. Wohnung 1700.  
Johanna G. Flores. George Seidenfieder.  
Dolph Seidenfieder.

**Florea & Seidensticker,**  
**Advokaten und Notare**  
27½ Old Delaware Str.  
Telephon 1772.  
Gelder auf hypothekarische Sicher-  
heit zu verleihen.

**Photographische Gallerie,**  
150 Old Illinois Straße.  
Der Untergeschoß lädt die Deutschen  
der Stadt und Umgegend zu einem Besuch  
der Gallerie ein.

**Gute Bilder garantirt,**  
Preise niedrig.  
**Carl Piper,**  
Deutscher Photograph.

**Eine Kalenderreform.**

Nachdem die moderne Cultur die historischen Maße und Gewichte bestimmt und an ihre Stelle das von den meisten Culturbürgern angenommene Metermaß mit seinem Decimalsystem angenommen hat, rückt sich eine neue Reformbewegung gegen den historischen Kalender. Die Proponenten dieser Reform bemängeln an dem jetzt üblichen Kalender zweierlei. Erstens ist von dem Römern übernommene Neujahrstag des 1. Januar ein unnatürlicher, ganz willkürlicher. Zweitens bedingt das Jahr mit seinen in 52 Wochen sieben Tagen und einem Ergänzungstag als 365, daß alljährlich der Neujahrstag auf einen anderen Wochentag fällt und somit für jedes Jahr ein neuer Kalender angefertigt werden muss. Ein französischer Fortschrittsfreund hat einen Preis von 5000 Francs gestiftet für den besten Vorschlag zu einer Kalenderreform und der französische Astronom Camille Flammarion tritt in der Revue mit einem solchen Vorschlag vor die wissenschaftliche Welt. Es ist eigentlich das Et de Columbus, das Flammarion in der Kalenderfrage demonstriert. Wenn der 365. Tag die regelmäßige Wiederkehr derselben Wochentags auf dasselbe Monatsdatum unmöglich macht, dann streichen wir diesen Tag aus den Wochentagen und nennen ihn gleichzeitig Neujahrstag. Ebenso heißen wir alle vier Jahre den Schalttag einfach Schalttag und reihen ihn dem Neujahrstage des Schaltjahres an. In Verfolg dieses Vorschlags heißt Flammarion das Jahr in die bisherigen zwölf Monate und in vier Quartale zu 91 Tagen, sodass in jedem Quartal der erste Monat 31, die beiden folgenden 30 Tage zählen. Das ergibt 364 und mit dem Neujahrstage 365 Tage. Des Schalttags wurde schon erwartet. Als Neujahrstag schlägt Flammarion den bisherigen 20. März, als den Tag vor Frühlingsanfang, vor, an den im Schaltjahr der Schalttag anzureihen wäre. Nach dieser Eintheilung beginnen am bisherigen 21. März die neuen Jahresrechnung und Wocheneinteilung mit dem Montag und schließen in jedem Vierteljahr mit dem Sonntag so, daß die Jahrschlusfeier auf einen Sonntag fiele, der dem „Neujahrstag“ folgt. Rechnungsgemäß ist der Vorschlag Flammarions unansehbar. Die Schwierigkeiten der Vermittelung sind aber jedenfalls bedeutend auf kirchlichem und staatlichem Gebiete. Natürlich müssten auch die bisherigen Nationalnamen geändert werden, da auch sie „historisch“ sind. Hier wird nun Flammarion's Vorschlag etwas phantastisch. Er beantragt für die zwölf Monate der neuen Zeitrechnung folgende Namen: Wahrheit, Wissenschaft, Weisheit, Ehre, Gerechtigkeit, Güte, Liebe, Schönheit, Menschlichkeit, Glück, Fortschritt, Unsterblichkeit. Dieser Vorschlag ist ganz irrational. Die bisherigen Monate sind in der ganzen Christenheit, in allen Sprachen gleich oder ähnlich lautend. Die neuen Monate würden in jeder Sprache anders lauten und das Verständniß sehr erschweren.

**Die päpstliche Nobelparde.**

Dieser Tage feierte die päpstliche Nobelparde, die im Mai 1801 von Pius VII. in's Leben gerufen wurde, das Jubiläum ihres hundertjährigen Bestehens. Vor dieser Zeit wurde die Leibwache der Päpste von den „cavalleggeri“ (leichte Reiter) und den „lanzispezzate“ (Leibgardisten) gebildet. Das Corps der „cavalleggeri“ war sehr alt. Die Chronik meldet, daß im Jahre 1513, als Leo X. von dem Lazarus Bett ergriff, die päpstliche Garde von den „equites levis armaturae“ eröffnet wurde. Die „cavalleggeri“ hatten zwei Reitern, eine in der Nähe des Baillans, die andere an der Konsula, wo sich heute das Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten befindet. Auch die „lanzispezzate“ stammten aus alter Zeit. 1744 organisierte Benedikt XIV. eine Schmied von 90 Leibgardisten, die aus den „cavalleggeri“ und aus den „lanzispezzate“ rekrutiert wurden. Als im Jahre 1798 die Franzosen Rom besetzten, löste sich diese Schwadron, gleich den „cavalleggeri“ und den „lanzispezzate“, auf. Durch eine Bulle vom 11. Mai 1801 betrieb Pius VII. diese Auflösung auch offiziell und gründete gleichzeitig die Nobelparde. Sie wurde nach dem Muster der spanischen Nobelparde organisiert, und die Zahl ihrer Mitglieder wurde auf 72 festgesetzt. Um aufgenommen zu werden, mußte man dem ältesten, sicher nachweisbaren Artil angehören; seit einigen Jahren aber nimmt man es mit dieser Vorrichtung nicht mehr so genau. Als Giovanni Mastai Ferretti, der später unter dem Namen Pius IX. den päpstlichen Thron bestieg, sich um die Aufnahme in die Nobelparde bewarb, wurde er wegen seiner schwachen Constitution zurückgewiesen. Leo XII. hat die Zahl und den Sold der Nobelpardisten verringert; zum Befehshaber gab er ihnen einen „Oberst mit dem Range eines Generalleutnants“ und eines „Mantel- und De-generiters“. Der Nobelparde gehörte auch der „Standartenträger der heil. Kirche“ an; das war ein hohes Amt, das dem Könige von Sardinien, dem Könige von Italien, dem Dauphin von Frankreich, dem Herzog von Mantua, dem Herzog von Parma u. A. übertragen wurde, bis es Urban VIII. als erbliches Amt dem Markgrafen (Marchese) Naro-Patrizi — die es noch heute besitzt — zuerkannte. Die Pflichten der Nobelpardisten bestanden darin, den Papst bei seinen Ausflügen und bei kirchlichen Feiern zu begleiten. Nach der Abschaffung der päpstlichen Kabinettscouires wurde den Nobelpardisten die Mission übertraut, den im Auslande lebenden neuernannten Kardinälen den rothen Hut zu überbringen, und jeder Nobelpardist erhält von dem Kardinal, zu dem er geschickt ist, 10,000 Lire. Wenn die Kardinäle im Concile sind, steht vor jeder Thür als Wächter ein Nobelpardist, und der Kardinal, der zum Papste gewählt wird, muss dem vor seiner Wache haltenden Nobelpardisten jeden Wunsch erfüllen.

**Vom Auslande.**

In der Wildnis des Rich Mountain, W. Va., ist ein Panther erlegt worden, der seit Jahren in jener Gegend nicht nur unter dem Vieh große Verheerungen angerichtet hat, sondern dem auch mehrere Menschen zum Opfer gefallen sind, so daß die Behörden eine Prämie von \$500 auf seinen Kopf setzten. Die Bestie ist derzeit nicht mehr unter dem Vieh zu finden, bis zur Schwanzspitze neu Fuß und wog 258 Pfund. Jüngst schenkte die 23 Jahre alte ledige Emma Hodges, eine Tochter des Mr. Sterling, Am. angesessigen Farmers George Hodges, einem Kind das Leben und beschuldigte ihren eigenen Vater, ihren Mann vertrücht zu haben. Die umwohnenden Farmer gerieten darüber in eine solche moralische Entrüstung, daß sie Hodges mit summarischer Justiz bestrafen, trotzdem dieser die Wahrheit der schweren Verdächtigung in Abrede stellte. Schließlich nahm Hodges aus Furcht vor den Drohungen der Nachbarn eine Dosis Laudanum und starb daran.

— Die französische Brettlkünstlerin Bouguere verlor in Neapel bei der Heimkehr vom Theater ein Töschchen mit Juwelen im Werthe von 20,000 Francs. Eine alte Streichholzverkäuferin fand den Schatz und wollte ihn der Künstlerin zurückgeben; zwei junge Streichholzabgabenden entrißten ihr aber das Töschchen und ergriffen die Flucht. Die Räuber hat man gefunden, die Juwelen aber sind verschwunden.

— An Bord des Dampfers „Tucat“, welcher 13 Militärhäftlinge von Port Ventes nach dem Strafhaus in Algier transportierte, stieß sich ein blutiges Drama ab. Sieben Häftlinge, darunter ein Anarchist, brachen aus ihren Zellen aus und schrien: „Nieder mit der Armee! Hoch die Anarchie!“ Unter den Passagieren entstand eine große Panik. Gendarmen stürzten sich auf die Häftlinge, um sie festzunehmen. Der Anarchist Namens Beume bedrohte einen Gendarmen mit dem Messer, worauf ihn dieser durch einen Revolverschuß niederschlugte.

— Der Boden ausschau im Münchener Hofbräuhaus, die „Maisert“ edter und reicher Bierkasten, hat in der üblichen Weise begonnen und erfreut sich bereits trock des recht natürlichen Wetters eines ungemein großen Besuches. Von der Größe des Betriebes kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man folgende Zahlen bezieht: Der Durchschnittsaufschank im Hofbräuhaus allein beläuft sich an Wochentagen auf 100 Hektoliter, an Sonntagen auf 120 Hektoliter und mehr. Dazu werden täglich verzehrt 12,000 bis 15,000 Bockwürste, die von 25 eignen Meißern täglich von 2 Uhr früh bis im Hofbräuhaus hergestellt werden. Außerdem werden noch täglich zu allen möglichen Speisen 10 bis 15 Käfer, 20 Schweine u. s. w. verarbeitet. Zum Boden ausschau im Hofbräuhaus sind unausgesetzt von früh 7 Uhr bis Abends 5 Uhr zwölft Schwestern im Betrieb. Punkt 5 Uhr verschwinden die Bodgläser, und der „alte ehrliehne Mahlzug“ mit gewöhnlichem Sommerbier tritt wieder in seine Rechte. Von diesem Bier werden dann noch täglich trock des großen Bodenkuns vorher etwa 35-40 Hektoliter getrunken.

— Im Jahre 1894 wurde in Laval der Abbe Brunne zu zum Tod verurtheilt und hingerichtet wegen der Ermordung eines Märtlers. Auf dem Schoß überließ Brunne dem Generalprokurator Desgraves, der jetzt Deputier ist, einen Brief, über welchen bisher nicht verlaufen ist. Wenn er nicht selber genügend englisch schreiben kann, zu einem Privat-Dolmetsch, welcher die Adresse auf einem anderen Theile des Umschlags englisch schreibt. Die Geschrift dafür ist eine sehr geringe, und der Brief kann dann ohne Weiteres seine große Reize antreten. Ganz ähnlich wird es mit Poststücken gehabt, die vom Reich der Mitte hierher kommen; in diesem Falle wird die englische Adresse dort geschrieben, nur doch gezwungenlich englisch schreiben kann, zu einem Privat-Dolmetsch, welcher die Adresse auf einem anderen Theile des Umschlags englisch schreibt. Die Geschrift dafür ist eine sehr geringe, und der Brief bei uns an, so kümmern sich die Postleute überhaupt nicht um die Namen, sondern nur um Straße und Nummer; sie wissen noch nicht in einem unter 10,000 Fällen, ob der Brief überhaupt für einen Chinesen ist, oder für einen Anderen. Die Poststücken werden einfach mit den anderen nach Ort und Nummer sortirt, und das Uebrige ist Sache des Briefträgers.

— Eine eigenhüllige ekkrantheit hat den Tod des Herrn Noah Shepardson in Rockford, Wis., verursacht. Die Muskelgewebe ihrer rechten Brust hatten sich vor einiger Zeit nach und nach so verhärtet, daß dieselben sich wie Knochen anfühlen und die Verhärtung breite sich dann auch über den Oberarm und die Schulter, sowie über den Rücken. Vor etwa 2 Wochen ergriff diese Verhärtung dann auch den Hals und seit dieser Zeit konnte die arme Frau keinerlei Nahrung mehr zu sich nehmen, so daß sie schließlich verhungerte.

**Die päpstliche Nobelparde.**

Dieser Tage feierte die päpstliche Nobelparde, die im Mai 1801 von Pius VII. in's Leben gerufen wurde, das Jubiläum ihres hundertjährigen Bestehens. Vor dieser Zeit wurde die Leibwache der Päpste von den „cavalleggeri“ (leichte Reiter) und den „lanzispezzate“ (Leibgardisten) gebildet. Das Corps der „cavalleggeri“ war sehr alt. Die Chronik meldet, daß im Jahre 1513, als Leo X. von dem Lazarus Bett ergriff, die päpstliche Garde von den „equites levis armaturae“ eröffnet wurde. Die „cavalleggeri“ hatten zwei Reitern, eine in der Nähe des Baillans, die andere an der Konsula, wo sich heute das Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten befindet. Auch die „lanzispezzate“ stammten aus alter Zeit. 1744 organisierte Benedikt XIV. eine Schmied von 90 Leibgardisten, die aus den „cavalleggeri“ und aus den „lanzispezzate“ rekrutiert wurden. Als im Jahre 1798 die Franzosen Rom besetzten, löste sich diese Schwadron, gleich den „cavalleggeri“ und den „lanzispezzate“, auf. Durch eine Bulle vom 11. Mai 1801 betrieb Pius VII. diese Auflösung auch offiziell und gründete gleichzeitig die Nobelparde. Sie wurde nach dem Muster der spanischen Nobelparde organisiert, und die Zahl ihrer Mitglieder wurde auf 72 festgesetzt. Um zu werden, mußte man dem ältesten, sicher nachweisbaren Artil angehören; seit einigen Jahren aber nimmt man es mit dieser Vorrichtung nicht mehr so genau. Als Giovanni Mastai Ferretti, der später unter dem Namen Pius IX. den päpstlichen Thron bestieg, sich um die Aufnahme in die Nobelparde bewarb, wurde er wegen seiner schwachen Constitution zurückgewiesen. Leo XII. hat die Zahl und den Sold der Nobelpardisten verringert; zum Befehshaber gab er ihnen einen „Oberst mit dem Range eines Generalleutnants“ und eines „Mantel- und De-generiters“. Der Nobelparde gehörte auch der „Standartenträger der heil. Kirche“ an; das war ein hohes Amt, das dem Könige von Sardinien, dem Könige von Italien, dem Dauphin von Frankreich, dem Herzog von Mantua, dem Herzog von Parma u. A. übertragen wurde, bis es Urban VIII. als erbliches Amt dem Markgrafen (Marchese) Naro-Patrizi — die es noch heute besitzt — zuerkannte. Die Pflichten der Nobelpardisten bestanden darin, den Papst bei seinen Ausflügen und bei kirchlichen Feiern zu begleiten. Nach der Abschaffung der päpstlichen Kabinettscouires wurde den Nobelpardisten die Mission übertraut, den im Auslande lebenden neuernannten Kardinälen den rothen Hut zu überbringen, und jeder Nobelpardist erhält von dem Kardinal, zu dem er geschickt ist, 10,000 Lire. Wenn die Kardinäle im Concile sind, steht vor jeder Thür als Wächter ein Nobelpardist, und der Kardinal, der zum Papste gewählt wird, muss dem vor seiner Wache haltenden Nobelpardisten jeden Wunsch erfüllen.

**Täglicher Markt-Vericht.**

**Texas Del Aftien.**

Beaumont, Texas, 4. Juni. Folgende sind die Auktien, welche an der Del Aftien in Beaumont, Texas, und bei Woeller & Davidson, Staatsagenten, Zimmer 37-38 Lombard Gebäude, Indianapolis, Ind., eingetragen sind. Woeller & Davidson nehmen Aufträge für Auktien zu den verlangten Preisen, wie folgt, entgegen:

Artikel	Qualität	Parti	Werts	Verlangt
Terps Oil & Land Co.	500,000	100	\$ .50	
National Oil and Gas Co.	5,000,000	100	100	.50
U.S. Glycerine Company	1,000,000	100	100	100
The Geiser Oil Company	2,500,000	100	500	500
Bonanza Oil & Prospecting Co.	1,000,000	100	100	100
Saratoga Oil & Pipe Line Co.	1,000,000	100	100	100
The Sealab Oil Co.	1,000,000	100	100	100
Terps Oil & Land Co.	1,000,000	100	100	.50
Acme Oil Co.	250,000	100	100	100
Geiser Oil Co.	300,000	100	100	100
Monarch American Oil Co.	1,000,000	100	100	100
Victor Oil Co.	250,000	100	100	100
Reynolds Oil Co.	250,000	100	100	100
Monarch Oil, Mineral and Lime Co.	1,000,000	100	100	100

Wir sind gern bereit unseren Kunden Mappen, Prospekte und Drucklagen aller obigen Gesellschaften in unserer Office zu zeigen.

**Wiehmarkt.**

Indianapolis Union Wiehöfe, 4. Juni.

Artikel	Qualität	Parti	Werts	Verlangt